

(Ebook pdf) Die Mafia in Prag: Roman

Die Mafia in Prag: Roman

Von Michal Viewegh

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #243996 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-28Erscheinungsdatum: 2014-07-28File Name: B00LSOXHMA | File size: 76.Mb

Von Michal Viewegh : Die Mafia in Prag: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Mafia in Prag: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein bisschen mehr erwartet bei diesem ThemaVon OehlerMichal Vieweghs Roman Die Mafia in Prag hat mir im Groen

und Ganzen gefallen, auch wenn ich anfangs so meine Probleme hatte mich rein zu finden. Das waren einfach zu viele unterschiedliche Protagonisten und wechselnde Szenen. Raffgieriger Politiker, korrupte Polizisten, lokale Paten und natürlich die russische Mafia, also mir war das eine Spur zu viel und hat mich schon ein wenig durcheinander gebracht, aber so ab der Mitte hatte ich dann halbwegs den Durchblick. Die Handlung selbst wirkt zwar durchaus authentisch, allerdings gab es doch ein paar Stellen, die ich nicht so ganz nachvollziehen konnte. Beispielsweise dieser Wackeldackel in denen Kameras versteckt sind, dies wirkte auf mich eher dilettantisch im heutigen Zeitalter. Da hat die Mafia ja wohl eindeutig andere Möglichkeiten. Auch die Figur des Schinder und seines halbblinden Chemiker-Schatten, dessen Existenz mir das ganze Buch über nicht wirklich klar wurde, fand ich jetzt nicht so gelungen. Alles in allem ein Buch das man lesen kann, aber für mehr als drei Sterne hat es bei mir leider nicht gereicht. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur Fiktion? Von H. Feldmann

Korruption und Mafia, oft werden diese beiden Begriffe synonym verwendet. Der eine Name beschreibt eine suspektere, eine nicht durchschaubare und nach eigenen Regeln funktionierende Institution, der andere die hauptsächliche Vorgehensweise. Eine andere Beschreibung wäre der Vergleich mit einer Krake, die aus der (dunklen, geheimnisvollen) Unterwelt heraus mit ihren langen Fangarmen in die (hell erscheinende) Oberwelt der Reichen, Mächtigen und Schnellen hineinreicht, um dort fette Beute bzw. gemeinsame Sache zu machen. Soweit die Vorstellung, die je nach Bedarf weiter ausgeschmückt werden kann, zumal in einem Roman. Der Roman/Krimi von Michal Viewegh zieht in dieser Hinsicht alle Register, sodass man sich beim Lesen gelegentlich fragt: Geht es nicht auch eine Nummer kleiner und damit auch ein wenig authentischer? Muss es unbedingt diese von Klischees überbordende, in ihren Schilderungen zuerst brutale Form sein, um Spannung zu erzeugen und den Leser den Atem zu nehmen? Will man als Leser nicht gleichzeitig auch ein (nachvollziehbares) Gefühl bekommen: Ja, so könnte es durchaus sein? Und was passiert mit dem Leser, wenn dieser Teile des Stoffes so sehr verinnerlicht, dass dabei seine Weltsicht ein paar Risse mehr bekommt, die Welt noch ein wenig undurchschaubarer und ungerechter erscheint? Diese Gefahr ist trotz der teils bezogenen Schilderungen durchaus gegeben, heißt es doch in den Anmerkungen des Verfassers: Ich hatte vor, einen fiktiven Thriller [] zu schreiben, gleichzeitig aber auch die nackte Wahrheit über die Tschechische Republik zum Ausdruck zu bringen, in der es von korruptierten Politikern, Marionettenrichtern und ferngesteuerten Staatsanwälten nur so wimmelt, in der charakterlose Oberbürgermeister und diebische Bürgermeister vorkommen, wo es in den Rängen der Polizei regelrechte Gangs gibt, und wo Unternehmer existieren, die sich als Gangster geben. [] Ich wollte eine Land porträtieren, in dem Clans regieren, die aus alten wirtschaftsorientierten Verbindungen der Staatssicherheit entstanden sind, [] ich wollte über eine Republik schreiben, die von Mordfällen weiß, in denen nicht ermittelt wird, und von Morden, die als Selbstmorde präsentiert werden []. Wir finden in diesem Roman also beides: teils überbordende, spannungsgeladene Szenarien und die Verknüpfung mit einer zwar fiktiven aber dennoch der Realität angepassten Schilderung von kriminellen Machenschaften in einem EU-Land und einen Wackeldackel als neugierig machendes Bindeglied der Geschichte. Und über allem steht auch hier die von einem der Hauptakteure gestellte Frage: Werden auch diesmal Wahrheit und Liebe die Liebe und den Hass besiegen? Der Krimi beginnt klassisch. Zunächst werden nacheinander, in je eigenen Kapiteln, die Hauptakteure vorgestellt. Und trotz der für deutsche Ohren nicht gerade einfachen Namensgebungen erhält man so eine erste Orientierung. Es werden feine Fäden gewoben, die im Verlauf der Erzählung aufeinander zulaufen und dabei immer dichter versponnen werden. Die zunächst etwas diffus dahinwabernden Handlungen bekommen so nach und nach, trotz des flotten Eigenlebens eine bergeordnete Dynamik (u.a. erkennbar an den kürzer werdenden Kapiteln, die die jeweiligen Handlungsrumme abbilden und zum Leben erwecken), der man sich nicht entziehen kann auch wenn die Charaktere teilweise bezeichnet dargestellt werden. Natürlich darf in einem solchen Buch auch die Liebe nicht zu kurz kommen (immerhin geht es auch um die Bedienung von Klischees und damit einhergehenden Erwartungen). Und so finden auch hier die beiden höchsten Exponenten der Geschichte, wie nicht anders zu erwarten, in Liebe zueinander (quasi als Naturgesetz, das mit Liebe auf den ersten Blick ganz gut übersetzt werden kann). (Krimi-)Leser, was willst du mehr? 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Manchmal ist die Realität die bessere Fiktion Von Krenberger

Manchmal ist die Realität die bessere Fiktion - so jedenfalls wirkt es, wenn man Michal Vieweghs Roman Die Mafia in Prag zu Ende gelesen hat. Denn zum einen berichtet der Autor im Nachwort davon, dass er sich durchaus von realen Figuren und Vorgängen hat inspirieren lassen, zum anderen wird im Klappentext des Buches - ohne dass es hier als wahr oder falsch nachgewiesen werden kann - darauf verwiesen, dass sich kurz nach Erscheinen des Buches die echte tschechische Regierung mit ähnlichen Korruptionsaffären konfrontiert sah. Worum geht es also? Im Fokus des Geschehens steht eine Zeitungsredaktion, einer der letzten aufrechten des Landes, so gewinnt man den Eindruck. Dort arbeitet Alexandr, genannt Sascha Lounsky, bzw. arbeitet sich an der politischen Lage in Tschechien mitsamt ihren Verflechtungen, Affären und Abgründen seit langem ab, ohne wirkliche Fortschritte zu erzielen. Hinzu kommen zunächst der Lobbyist Darek Balik, der eine Menge und damit zu viele Informationen über die derzeit regierenden Bürgermeister und Minister hat, sodass man beschließt, ihn aus dem Zeugenschutzprogramm zu entlassen, ihm das Versteck seiner gesammelten Belastungsmaterialien zu entlocken und ihn anschließend öffentlichkeitswirksam zu liquidieren. Daran Interesse haben der Innenminister, der stellvertretende Verteidigungsminister, die russische Mafia, die tschechische Mafia und eine weitere lokale Unterweltgruppe namens Mort, die international bestens vernetzt ist und dem, so das geflügelte Wort, bald ganz Prag gehört. Weitere Akteure sind Marek Konwicki, der eigentlich nur Sportredakteur bei der

Zeitung von Sascha werden will, dann aber rasch in die Aufklärung der Balik-Affre und anderer krummer Geschäfte hineingezogen wird, einer der letzten rechtschaffenen Polizisten von Prag, Radek Stanek, ein Killerkommando, eine Brsenmaklerin, die sich spter als Baliks Tochter entpuppt und ein Oberst der Abteilung fr die Bekmpfung des organisierten Verbrechens und diverse Beamte und Helfershelfer. Man knnte deshalb zunchst denken, dass die Geschichte hllisch kompliziert wird und man das Konglomerat aus Namen und Verstrickungen nicht verstehen knnen wird. Aber weit gefehlt: Durch kurz gehalten Kapitel, stete Perspektivwechsel und geschickte Berleitungen und Wiederholungen zieht Viewegh den Leser rasch in den Sog und den Bann der Geschichte, sodass man sich schon nach wenigen Seiten problemlos in der Story zurechtfindet und dem Spannungsbogen begierig folgen kann. Natrlich sind alle Handlungen und Personen irgendwie miteinander verknpft, entweder aus der Vergangenheit her oder durch die Gegenwart, es entwickeln sich spannende, witzige und haarstrubende Situationen und Handlungsstrnge. Viewegh schafft es noch wie nebenbei, ein Sitten- und Gesellschaftsbild der tschechischen Hauptstadt bzw. der politischen Elite zu entwerfen, natrlich fiktional berzeichnet, aber dennoch mit dem Finger auf den wunden Punkten, denen man sich dann als Leser kaum entziehen kann und sich fragt, wie es so ein Land in die EU geschafft hat. Der Kampf um das Wissen und das Leben Baliks wird erbittert gefhrt, diverse Showdowns werden gut vorbereitet, inszeniert und dann interessant aufgelst. Und am Ende - dies kann verraten werden, ohne dass das Ergebnis vorweggenommen wre - siegt irgendwie das Gute, aber auch doch nicht. Eine erzlerisch gut gewhlte Finte, die dem Gesamtimpetus des Romans bestens zu Gesicht steht. Insgesamt handelt es sich bei dem Roman um ein amantes, kurzweiliges und empfehlenswertes Leseerlebnis, das das Genre Krimi mit einer besonderen Portion Witz verfeinert, ohne es ins Alberne zu ziehen.

Kurzbeschreibung Der ehemalige Lobbyist Darek Balk wird als Kronzeuge von der Polizei bewacht. An wechselnden geheimen Orten versucht er sich Zeit und Angst mit Wein und Zeitungen zu vertreiben. Ohne Vorwarnung entzieht ihm der Innenminister den Zeugenschutz. Damit ist Balk seinen Feinden ausgeliefert: Der Prager Brgermeister, der lokale Pate, die russische Mafia, sie alle sind hinter ihm und dem kompromittierenden Material, das er gesammelt hat, her. Michal Viewegh hat die Niederungen der Politik in Tschechien genau recherchiert und zu einem Krimi verdichtet. Dass hnliche Korruptionsaffren die tschechische Regierung tatschlich zu Fall bringen wrden, konnte er nicht ahnen, als der Roman entstand, der mit Witz und Pulp-Fiction-Elementen berzeugt. Pressestimmen "Vieweghs Stil verrt amerikanische Vorbilder, vor allem die einem altgedienten Killer mit dem schnen Namen Schinder gewidmeten Passagen erinnern an Gromeister des lakonischen Erzhlens wie Elmore Leonard oder George V. Higgins." Hoachim Feldmann, culturmag, 13.09.14 "Ein klasse Krimi mit dichter spannungsgeladener Atmosphre und flotter Story, aber auch eine bitterbse Politsatire mit verstrendem Hintergrund. Vieweghs strkste Waffe ist der trockene Humor. Selten in einem Krimi so viel gefrchtet und trotzdem herzhaft gelacht! Unbedingt lesen." Udo Feist, WDR2, 22.09.14 "Ein den Nachtschlaf verhindernder Krimi wie aus dem Bilderbuch, doch hinterher wird man nie wieder unbeschwert in Prag ein Bier trinken." Angelika Bohn, Ostthringer Zeitung, 25.10.14 "Ein ebenso grandioser wie verstrender Roman, der mit Witz und Pulp-Fiction-Elementen berzeugt." Jrg Kijanski, Krimi-Couch.de, 25.11.14 Werbetext Hochspannend und bengstigend nah an der Realitt: Der neue Krimi von Michal Viewegh.